

Förderung von Gedenkstättenfahrten über die IBB gGmbH als Zentralstelle des BMFSFJ

Austauschtreffen am 27.04.2023

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Tagesordnung Austauschtreffen 27.04.2023



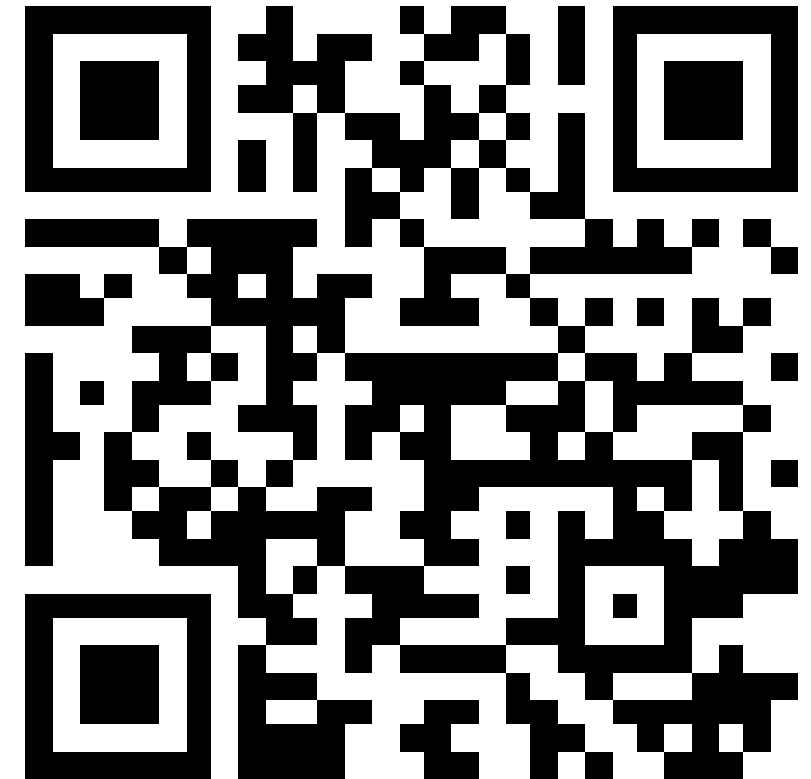
10:00	Begrüßung, Organisatorisches und Kennenlernen	12:30	Planung von Fahrten zu wenig erschlossenen Orten, mit neuen Zielgruppen oder besonderen Schwerpunktsetzungen
10:15	Austauschrunde: – Was waren und sind zurzeit die größten Herausforderungen? – Wie gestaltet sich die Planung für 2023 und 2024? – Zu welchen sonstigen Themen haben wir noch Gesprächsbedarf?	13:30	<i>Mittagspause (30 Min)</i>
11:35	<i>Pause (15 Min)</i>	14:00	Besprechung des neuen Antragsformulars und Verwendungsnachweises
11:50	Informationen zum neuen Merkblatt	14:45	Abschließende Fragen und Zeit für Austausch
		15:00	Abschluss

Slido #1767768



Öffnen Sie die Kamera Ihres Smartphones.
Halten Sie das Handy an den QR-Code.
Sie sollten zur Webseite und zur ersten
Frage weitergeleitet werden.

Ansonsten finden Sie den Link auch im
Chat:
<https://app.sli.do/event/4tDo2gEXgYNLDaQ31ALNCq>



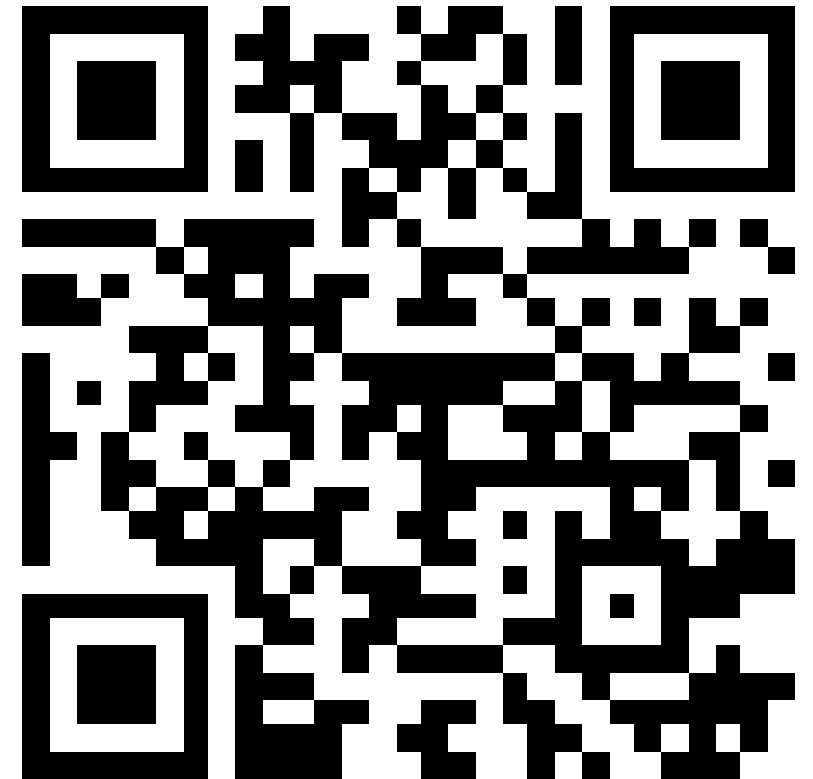
Slido #1767768



 Ich bin zugeschaltet aus:
Wordcloud Poll  22 responses  22 participants



slido



Slido #1767768



IBB
Internationales
Bildungs- und
Begegnungswerk

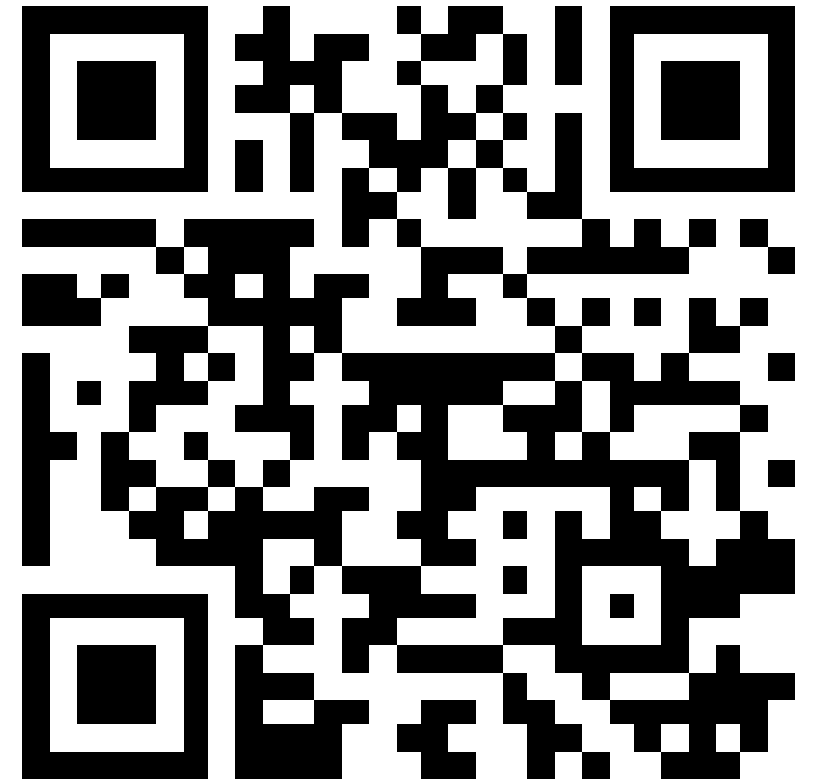


Diese Gedenkstätte würde ich gerne mit einer Gruppe besuchen:

Wordcloud Poll 26 responses 24 participants



slido



Austauschrunde



In Breakoutsessions mit Jamboards:

- Was waren und sind zurzeit die größten Herausforderungen?
- Wie gestaltet sich die Planung für 2023 und 2024?
- Zu welchen sonstigen Themen haben wir noch Gesprächsbedarf?

Was waren und sind zurzeit die größten Herausforderungen?

Gruppe 1

Wie gestaltet sich die Planung für 2023 und 2024?

**Steigende Preise
(Buskosten,
Unterkünfte)**

haben sehr viele Anfragen, kommen an Kapazitätsgrenzen, Fördermittel reichen irgendwann nicht mehr aus / eigene Kapazitäten begrenzt

sinkende TN-Zahlen
- wirkt sich bei Buskosten aus, wenn zu wenig TN da sind (Eigenanteil fehlt)

Unterlagen von Schulen fehlen z.T. (Bestätigung über "nicht-schulischen Charakter")

noch keine Bestätigung vom Bundesland, wie viel Förderung wir erhalten (Mehrbedarf angemeldet - ggf. Fahrten absagen nötig)

Was sind Rahmenbedingungen für "Multiplikator*innen-Schulungen"? Wie / Geht das?

25-30 Fahrten / Jahr, wenige Leute im Team. 2024: wie können wir uns stärker auf Vor- und Nachbereitung ausrichten? (manche Schulen kooperieren schon)

Zuarbeit von jungen Erwachsenen, die 2023 mitfahren wollen, läuft schleppend

Fördergelder in MV werden für 2024 neu organisiert - wahrsch. schwer kalkulierbar, wie die Differenzbeträge zwischen Förderung & TN-Beiträgen aussieht

Landesförderung finanziert Personal- und Sachkosten mit - wenn die wegfällt, sind wir "finanziell am Ende"

Zu welchen sonstigen Themen haben wir noch Gesprächsbedarf?

Was waren und sind zurzeit die größten Herausforderungen?

Gruppe 2

Wie gestaltet sich die Planung für 2023 und 2024?

Längere Fahrten
schwieriger für
Jugendliche (z.B.
Zeitmanagement,
"Lust" auf Fahrt)

Kosten
minimieren
für
Teilnehmende

Wegfall von
Teilnehmenden =
Wegfall von
Fördermitteln

"Überbuchung",
Selektion von
Gruppen

Fördermittel
beantragen,
Förderrichtlinien

Nachhaltigkeit der
Fahrt garantieren =>
über Jugendliche
hinaus Menschen
erreichen (z.B. deren
Familien)

Fördermittel
reichen nicht
aus

Andere
Gedenkstätten
erschließen

Verwaltungspauschal
e bei
Gedenkstättenfahrten
?

Förderung von
"kleineren" Projekten
(z.B. Tagesprojekte,
Wochenend-Projekte,
Workshops)

Zu welchen sonstigen Themen
haben wir noch Gesprächsbedarf?

Was waren und sind zurzeit die größten Herausforderungen?

Gruppe 3

Wie gestaltet sich die Planung für 2023 und 2024?

gestiegene
Preise, v.a. Bus
und
Unterkünfte

Möglichkeiten
finden
TN-Beiträge
gering zu
halten

geänderte
Bezahlungsmöglichkeiten
Museum Auschwitz
sind sehr
problematisch im ÖD

inhaltliche
Angebote in der
Gedenkstätte
Auschwitz, z.T.
didaktisch
mangelhaft

Finanzierung
Vor-und
Nachbereitung der
Fahrten

Antragsverfahren für
Umsetzung von
Gedenkstätten für
Schulen u.ä. zur
Steuerung von
inhaltlich motivierten
Gruppen und höherer
Nachfrage von selten
besuchten Orten.

Vernetzungsarbeit
Jugendpflege-Schule
n

Zu welchen sonstigen Themen
haben wir noch Gesprächsbedarf?

Was waren und sind zurzeit die größten Herausforderungen?

Gruppe 4

Teilnehmergewinnung

großer Verwaltungsaufwand, viel Bürokratie

personengebundene Zugangskarten in der G5 Auschwitz

gestiegene Preise, Inflation

weniger Transportunternehmen auf dem Markt - Schwierigkeit 3 Angebote zu finden; Lösung Rahmenvertrag mit einem Transportunternehmen

Wie gestaltet sich die Planung für 2023 und 2024?

Gedenkstättenfahrten nach Oswiecim, Multi-GSF nach Terezin

Vermittlung von Kooperationspartnern für Schulen

Unterstützung für Multiplikatoren - Belastung und psychische Gesundheit

Fortbildungsangebot

Zu welchen sonstigen Themen haben wir noch Gesprächsbedarf?

Was waren und sind zurzeit die größten Herausforderungen?

Gruppe 5

Nachlassende
Verbindlichkeit
Anmeldungen TN

Nachlassende
Verbindlichkeit
Anbieter

Fördersätze
reichen oft
nicht aus

Networking
nach der
Pandemie

Wie gestaltet sich die Planung für 2023 und 2024?

Mangelnde
Planbarkeit

Nachlassendes
Engagement von
Ehrenamtlichen

Kompatibilität
Bundes- und
Landesförderung

Inklusive
Gedenkstättenfahrt

Zu welchen sonstigen Themen
haben wir noch Gesprächsbedarf?

Informationen zum neuen Merkblatt



1. Inhaltliche Neuerungen: Multiperspektivität, Interkulturelles Lernen und tiefgreifendes Lernen durch positive Emotionen,
2. Neue Orte gelten als Gedenkstätten im Sinne unserer Förderung,
3. Stärkere inhaltliche Schwerpunktsetzung auf den roten Faden, z.B. Biografien oder spezielle Themen,
4. Neue Regelung für An- und Abreisetage.

Informationen zum neuen Merkblatt

1. Inhaltliche Neuerungen



Inhaltliche Neuerungen:

1. Multiperspektivität: Beantwortung einer historischen Frage durch verschiedene Quellen unterschiedlicher Akteur*innen (z.B. ökonomisch oder Täter-/Opferperspektiven).
2. Interkulturelles Lernen: Darstellung und Bewusstmachung des Pluralismus von Lebensweisen, z.B. ökonomischer Status, sexuelle Orientierung oder Behinderungen.
3. Tiefgreifendes Lernen: Lernen bei Gedenkstättenfahrten durch positive Emotionen, Freiräume, kreative Programmelemente, Mitgestaltung des Programms und frei von schulischem Leistungsdruck.

Informationen zum neuen Merkblatt

2. Neue förderbare Erinnerungsorte



„Gedenkstätten im Sinne der Förderung sind historische Lernorte an Orten ehemaliger nationalsozialistischer Konzentrationslager, Vernichtungslager, **Ghettos und an Orten der Massenermordung.**“

Beispiele für Gedenkstätten, die mit den neuen Richtlinien förderbar sind:

Gedenkstätten für die Opfer der Euthansie-Morde, Erinnerungsorte von Massenerschießungen oder ehemalige Ghettos.

Jetzt möglich: Verknüpfung mehrerer Erinnerungsorte zum gleichen Thema.

Informationen zum neuen Merkblatt

3. Roter Faden



Ziel: Auseinandersetzung mit der Geschichte einer Gedenkstätte oder eines Themas.

Wenn mehrere Erinnerungsorte miteinander verknüpft werden, muss der rote Faden dargestellt werden. Beispiel:

- Besondere Opfergruppe, z.B. als „asozial“ oder homosexuelle Verfolgte,
- Besonderes Thema, z.B. Frauen als Opfer und Täterinnen des NS,
- Biografische Verknüpfung: Spurensuche auf den Spuren einer Person.

80% des Programms sollten zu dem benannten roten Faden stattfinden.

Der rote Faden bzw. das Thema der Fahrt soll im Anschreiben genannt werden.

Informationen zum neuen Merkblatt

4. An- und Abreisetag



Eine erhöhte Förderung zzgl. An- und Abreisetag gilt für den Programm- und Unterkunftskostenzuschuss.

An- und Abreisetage sind zusätzlich förderbar, wenn:

1. Ohne Anreise- und Abreisetag vier volle Programmtage (6h) stattfinden,
2. Am Anreise- und Abreisetag ein bisschen Programm stattfindet, z.B. Kennenlernrunde.

Wenn ohne An- und Abreisetag nicht vier volle Programmtage stattfinden, müssen weiterhin am An- und Abreisetag mindestens vier Programmstunden stattfinden.

Übersicht zu Zielorten von Gedenkstätten- fahrten

Besuchte Gedenkstätten	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamt	91	139	180	69	66	169
Auschwitz-Birkenau (PL)	79	114	147	53	53	132
Majdanek/Belzec/Sobibor (PL)	9	18	20	2	4	13
Treblinka (PL)		4	4		1	2
Stutthof (PL)			2	2	2	3
Kulmhof (PL)						1
Babyn Yar (UKR)			1			
Riga (LVA)				1		
Trostenez (BY)		2				
Theresienstadt (CZ)	1			1		5
Mauthausen (A)			2			
Kamp Vught (NL)						1
Buchenwald/Mittelbau-Dora (D)	1		3	5	4	7
Ravensbrück (D)	1	1		1	1	4
Sachsenhausen (D)				1		
Flossenbürg (D)						1
Dachau (D)			1	2	1	
Dresden (D)				1		
in Prozent	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Auschwitz-Birkenau	86,81	82,01	81,67	76,81	80,30	78,11
andere Gedenkstätten im Ausland	10,99	17,27	16,11	8,70	10,61	14,79
Gedenkstätten in Deutschland	2,20	0,72	2,22	14,49	9,09	7,10

Beispiele: Eingereichte Konzepte für neue Fahrten



- Weibliche und queere Opfer des NS – ein Kampf um Anerkennung in der Erinnerungskultur (Ravensbrück und Uckermark)
- Kriegsbeginn in Pommern: die Westerplatte, Massenerschießungen der polnischen Intelligenz und das KZ Stutthof in der polnischen Erinnerungskultur

Beispiele: Eingereichte Konzepte für neue Fahrten



- Deportation, Ghettoisierung und Vernichtung – Jugendgedenkstättenfahrt zu den Stätten des Holocaust in Warschau, Łódź und Chełmno
- „Shoa in Lettland“ – Deportation, Ghettoisierung, Zwangsarbeit und Massenerschießungen mit Blick auf die Erinnerungskultur in Deutschland, Lettland und Europa
- Prag, KZ Theresienstadt und Lidice – ein Dorf in Böhmen: der hohe Preis des Widerstands
- Die Aktion Reinhardt – von der Wannseekonferenz zu den Vernichtungslagern
- Vergrabene Zeugnisse – das Ghetto Warschau und das Vernichtungslager Treblinka (Ringelblum-Archiv)

Austauschrunde



Planung von Fahrten zu wenig erschlossenen Orten, mit neuen Zielgruppen oder besonderen Schwerpunktsetzungen

- Welche wenig erschlossene Orte wurden bereits bereist oder sind in der Planung?
- Gibt es Erfahrungen mit neuen Zielgruppen und mit besonderen Schwerpunktsetzungen?
- Wie gestaltet sich die Kommunikation mit Partnern/Schulen bezüglich neuer Konzepte?

**1. Belarus -
momentan
politisch nicht
möglich**

1. Ladelund (D an
der dänischen
Grenze) - gute
Bildungsarbeit
möglich

**2. Geflüchtete
Jugendliche, die mit
der deutschen
Geschichte kaum
Berührungspunkte
hatten, aber viel
Eigenerfahrung aus
ihren Ländern
mitgebracht haben**

**2. Demokratietage -
Faschismus;
Jugendliche mit
Migrationshintergrun
d - Konzepte
erarbeiten, auch in
dieser Gruppe das
Interesse zu wecken**

**3. neue Konzepte -
schwierig, da die
LuL von ihren
bestehenden
Themen nicht
abweichen
können/wollen**

**3. in Schule zu
wenig Platz für die
intensive
Erarbeitung
gewisser Themen**

**1.
Neuengamme
- in Planung
(zum 2. Mal)**

1. Theresienstadt,
Lidice - Dorf, was
von den NS zerstört
wurde, Gedenkort

**1. Italien
Monte
Sole - in
Planung**

**3. alte Konzepte
kommen gut an,
weil wenig Platz für
eigene Ideen und
Kreativität möglich
sind**

Welche wenig erschlossene Orte wurden bereits bereist oder sind in der Planung?

Vorschläge für kleinere Orte in Deutschland?

Esterwegen

Emslager

Neuengamme

Porta
Westfalica

Ravensbrück
& Uckermark

Sandbostel

Wie gestaltet sich die Kommunikation mit Partnern/
Schulen bezüglich neuer Konzepte?

Gibt es Erfahrungen mit neuen Zielgruppen und
mit besonderen Schwerpunktsetzungen?

Welche wenig erschlossene Orte wurden bereits bereist oder sind in der Planung?

Wewelsburg,
Stalag
Stuttenbrock,
Johannesberg,
Bethel usw.

Zwangsarbeiter/Innen
lager Porta Westfalica

Ravensbrück

Gibt es Erfahrungen mit neuen Zielgruppen und mit besonderen Schwerpunktsetzungen?

lokale Gedenkorte am
Ort der
Kooperationspartner
in Arbeit

in Verhandlung mit
"Reiseschmiede" für
2025 inklusive
Gedenkstättenfahrt
für Menschen mit
geistiger
Behinderung

Fußball
Therézín und
Prag mit
Schule für
2024 in
Planung

Wie gestaltet sich die Kommunikation mit Partnern/Schulen bezüglich neuer Konzepte?

die meisten
wollen
unbedingt in
das ehemalige
KZ Auschwitz

überzeugen
von anderen
Orten eher
schwierig

Schulen erwarten
Auseinandersetzung
von anderen wenn es
um kleinere oder eher
unbekanntere Orte
geht

Struthof/Natzweiler

**Treblinka
/
Warschau**

**Besonders
förderbedürftige SuS
(z.B.
Aufmerksamkeitsdefiz
it)**

**Kamp Vught /
Herzogenbusch**

Stutthof/Danzig

Lublin/Majdanek

**Auschwitz in
Schulbüchern zu
stark verankert bzw.
z.B. Aktion
Reinhardt und
dazugehörige Lager
tw. zu wenig**

**Kulmhof /
Lodz**

Neuengamme

**Terezin
mit Prag
oder
Lidice**

Wewelsburg

**Flossenbürg,
Ravensbrück,
Dachau,
Mittelbau-Dora**

**Buchenwald
für deutschen
Raum erste
Anlaufstelle**

**Kreis
Ostholstein,
Cap Acorna**

**Erinnerungsort Alter
Schlachthof,
Düsseldorf**

Treblinka

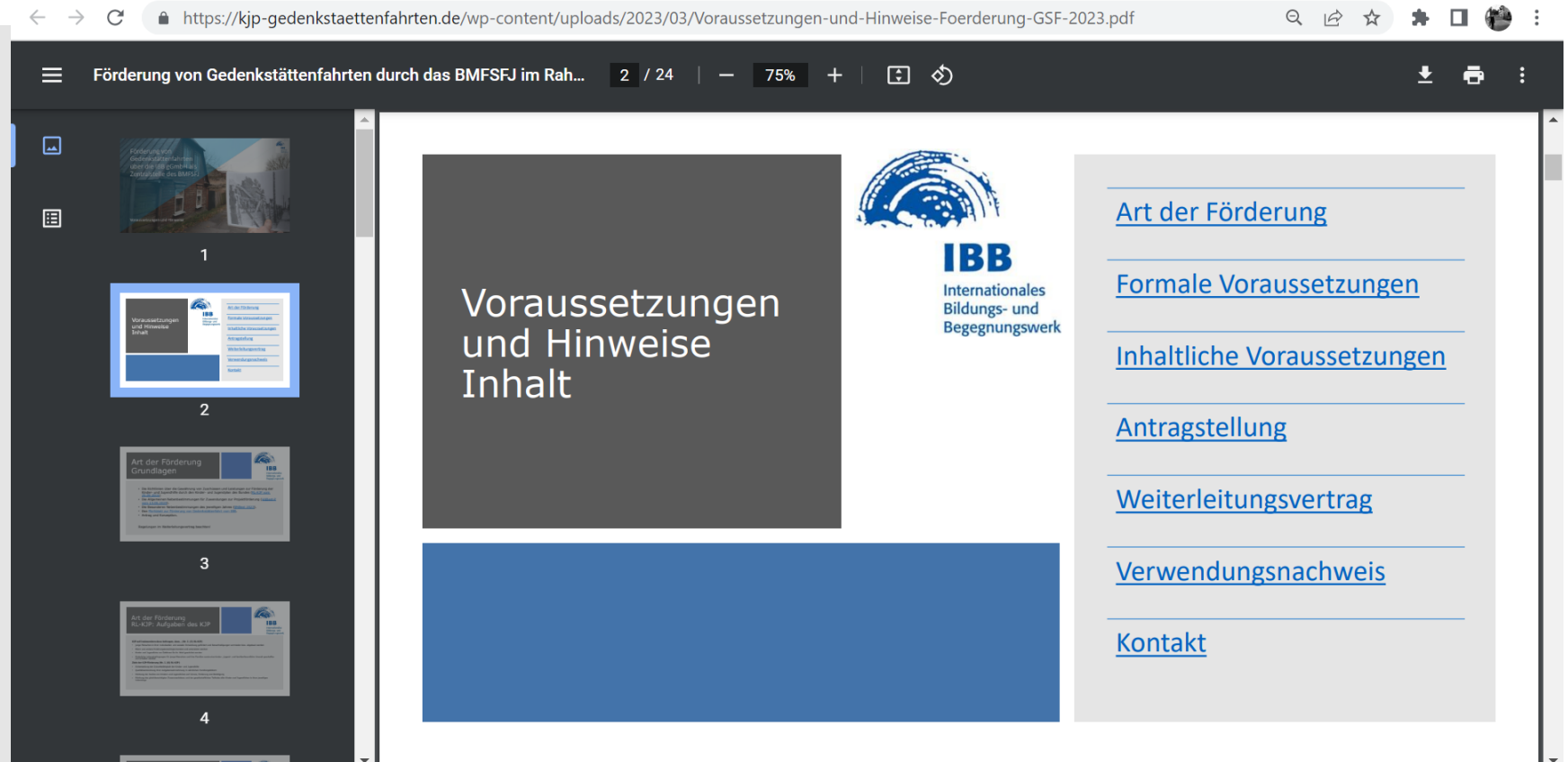
**Stutthof und
Todesmärsche**

**Austausch mit
polnischen
Jugendlichen**

Besprechung des neuen Antragsformulars und VWN



Umfassende
Informationen
zur Förderung auf
unserer Webseite
(Rubrik Antrag
stellen und [PPP](#)).



Besprechung des neuen Antragsformulars und VWN



Ein neues Antragsformular ist aktuell in der Testphase, ab dem 01. Juli gilt es neben dem alten Antragsformular, ab 01.01.2024 ausschließlich.

- Einreichung digital **und** postalisch (postalisch soll auch die Seite mit der Unterschrift reichen).

Neuerungen bei den formellen Angaben:

- Angaben zur Rechtsform der Organisation (mit Nachweis der Gemeinnützigkeit).
- Angaben zur Zeichnungsbefugnis (mit Nachweis, z.B. Registerauszug oder internes Schreiben).
- Bei Kooperationen mit Schulen wird die Schule abgefragt.
- Vergleichsangebote: Angaben, welches Angebot gewählt wurde und Begründung.

Besprechung des neuen Antragsformulars und VWN Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit



Auszug aus VV zu § 7 BHO:

Die Ausrichtung jeglichen Verwaltungshandelns nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit soll die bestmögliche Nutzung von Ressourcen bewirken. Damit gehört zur Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit auch die Prüfung, ob eine Aufgabe durchgeführt werden muss und ob sie durch die staatliche Stelle durchgeführt werden muss.

Nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit ist die günstigste Relation zwischen dem verfolgten Zweck und den einzusetzenden Mitteln (Ressourcen) anzustreben. Der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit umfasst das Sparsamkeits- und das Ergiebigkeitsprinzip. Das **Sparsamkeitsprinzip (Minimalprinzip)** verlangt, ein bestimmtes Ergebnis mit möglichst geringem Mitteleinsatz zu erzielen. Das **Ergiebigkeitsprinzip (Maximalprinzip)** verlangt, mit einem bestimmten Mitteleinsatz das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Bei der Ausführung des Haushaltsplans, der in aller Regel die Aufgaben (Ergebnis, Ziele) bereits formuliert, steht der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit in seiner Ausprägung als Sparsamkeitsprinzip im Vordergrund.

Besprechung des neuen Antragsformulars und VWN Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit



Für Posten über 1.000 Euro sollen drei vergleichbare Angebote eingeholt werden:
(auch Absagen können eingereicht werden oder der Nachweis, dass keine Antwort erfolgt ist)

Gründe für die Auswahl von Angeboten:

- Sparsamkeit: günstigstes Angebot.
- Ergiebigkeit: z.B. Zeit.
- Ökologische Aspekte: Bahnfahrten.
- Sicherheitsaspekte: Jugendliche und Gedenkstättenfahrt (z.B.: bei dem Busunternehmen ist der Fahrer eingeschlafen).
- Alleinstellungsmerkmal: Es gibt nichts Vergleichbares: IJBS, Teamendenpool.

Beachtung der Richtlinie zur Korruptionsprävention der Bundesregierung vom 30. Juli 2004 bei der Vergabe.

Bei mehreren Fahrten im Jahr können wir bilaterale Absprachen treffen.

Besprechung des neuen Antragsformulars und VWN Inhaltliche Abfragen



- Welche Gedenkstätte wurde für die thematische Schwerpunktsetzung gewählt und wie werden die einzelnen Programmpunkte miteinander verknüpft? (Überthema/thematischer Schwerpunkt und Gedenkstätte)
- Welche Ziele sollen mit der Gedenkstättenfahrt erreicht werden? (Bitte erläutern Sie Ihre Überlegungen insbesondere in Hinblick auf Multiperspektivität, verschiedene Täter- und Opfergruppen, Interkulturelles Lernen, tiefgreifendes Lernen durch positive Emotionen (z.B. durch partizipative Elemente und kreative Freiräume) und wie der europäische Kontext berücksichtigt wird.)
- Wie beteiligen sich die Jugendlichen an der Programmgestaltung und der Umsetzung der Gedenkstättenfahrt?
- Welche Überlegungen gibt es zur Dokumentation der Fahrt, zu Projekten im Nachgang und zu Veröffentlichungen?

Besprechung des neuen Antragsformulars und VWN Sonstige Neuerungen



Programm:

- Weiterhin auch möglich das Programm auf eigener Vorlage einzureichen (Programmtage dann auf Vorlage eintragen).
- Programmbausteine (Art, konzeptionelle Überlegung, ungefähre Dauer), Tag und Uhrzeit, Ort:
 - Beispiel: Stadterkundung: Nach einem gemeinsamen Input erkunden die Jugendlichen die Stadt individuelle und sammeln Besonderheiten (z.B. Fotos), die sie der Gruppe abends im Plenum vorstellen (2Std.), 14-16 Uhr, Warschau.

Raum für sonstige Anmerkungen auf der Unterschriftenseite: Bei Abweichungen, z.B. mehr Begleitpersonen benötigt oder wenn etwas besonders hervorgehoben werden soll.

Besprechung des neuen Antragsformulars und VWN Was beinhaltet eine Verwendungsnachweis?



Teilnahmeliste: Im Original von allen Teilnehmenden (auch Begleitpersonen) unterschrieben mit Altersangaben und Informationen zur Fotogenehmigung. Die Vorlage ist als Download verfügbar. Die Teilnahmeliste wird von der verantwortlichen Person für die Richtigkeit unterzeichnet.

Sachbericht: Kritische Reflexion der Gedenkstättenfahrt. Insbesondere zu konzeptionellen Überlegungen und bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Der Sachberichtsleitfaden ist als Download verfügbar und dient der Orientierung, es muss nicht jede Frage einzeln beantwortet werden. Der Sachbericht muss ein Fließtext sein, keine Stichworte. Die Begleitpersonen sind zu benennen. Der Sachbericht wird von der verantwortlichen Person für die Richtigkeit unterzeichnet.

Durchgeführtes Programm: Aufstellung der tatsächlichen Durchführung mit Datum, Uhrzeiten, beziehungsweise Dauer der einzelnen Programmpunkte und Durchführungsorten. Änderungen zum geplanten Programm sind zu markieren. Auch wenn keine Änderungen eingetreten sind, ist ein Programm beizulegen. Die Vorlage ist als Download verfügbar. Das durchgeführte Programm wird von der verantwortlichen Person für die Richtigkeit unterzeichnet.

Besprechung des neuen Antragsformulars und VWN Was beinhaltet eine Verwendungsnachweis?



Zahlenmäßiger Nachweis: Die Vorlage ist als Download verfügbar. Das Dokument ist auf verschiedenen Tabellenblättern auszufüllen. Die Anleitung findet sich im Dokument selbst. Es besteht aus einem Kosten- und Finanzierungsnachweis und einer thematisch sortierten Belegübersicht. Der Zahlenmäßige Nachweis wird von der verantwortlichen Person für die Richtigkeit unterzeichnet.

Belege im Original: Diese sind entsprechend der Belegübersicht zu nummerieren und auf A4 einzukleben. Nur Rechnungen, die zwischen dem 01.01. und dem 31.12. des jeweiligen Jahres ausgestellt wurden, können für die Förderung anerkannt werden. Falls mit der Antragstellung noch keine Vergleichsangebote für Posten über 1.000 Euro eingereicht wurden, sind diese nun mit Vergabevermerk nachzureichen. Für jeden Beleg muss ein Zahlungsnachweis vorliegen, bzw. notiert werden. Ggf. Beleg über Umrechnungkurs beilegen. Die Belege können auf Wunsch gestempelt zurückgesendet werden.

Besprechung des neuen Antragsformulars und VWN Belege



ANBest-P 6.4.

Die Belege müssen die im Geschäftsverkehr üblichen Angaben und Anlagen enthalten, die Ausgabebelege insbesondere den Zahlungsempfänger, Grund und Tag der Zahlung, den Zahlungsbeweis und bei Gegenständen den Verwendungszweck. Außerdem müssen die Belege ein eindeutiges Zuordnungsmerkmal zu dem Projekt (z. B. Projektnummer) enthalten.

Belege sollen also enthalten: Datum, Rechnungsnummer, eventuell Steuernummer (Honorarvereinbarungen), Betrag, Zahlungsempfänger und Angaben zur Zahlungsart und zum Zahlungsdatum sowie zum Umrechnungskurs.

Umrechnungskurs: auf Beleg direkt festgelegt, ergibt sich aus Kontoauszug, ergibt sich aus dem Wechselbeleg oder aus dem tagesaktueller Umrechnungskurs (z.B. Oanda.com). Nachweise bitte beilegen und auf dem Beleg vermerken. Es kann auch ein durchschnittlicher Umrechnungskurs gewählt werden, dann bitte die Berechnung kurz erläutern und Nachweise beilegen.

Generell gilt bei allen Abweichungen: kurze Aktennotiz beilegen.

Slido #9012358

Öffnen Sie die Kamera Ihres Smartphones.
Halten Sie das Handy an den QR-Code.
Sie sollten zur Webseite und zur ersten
Frage weitergeleitet werden.

Ansonsten finden Sie den Link auch im
Chat:

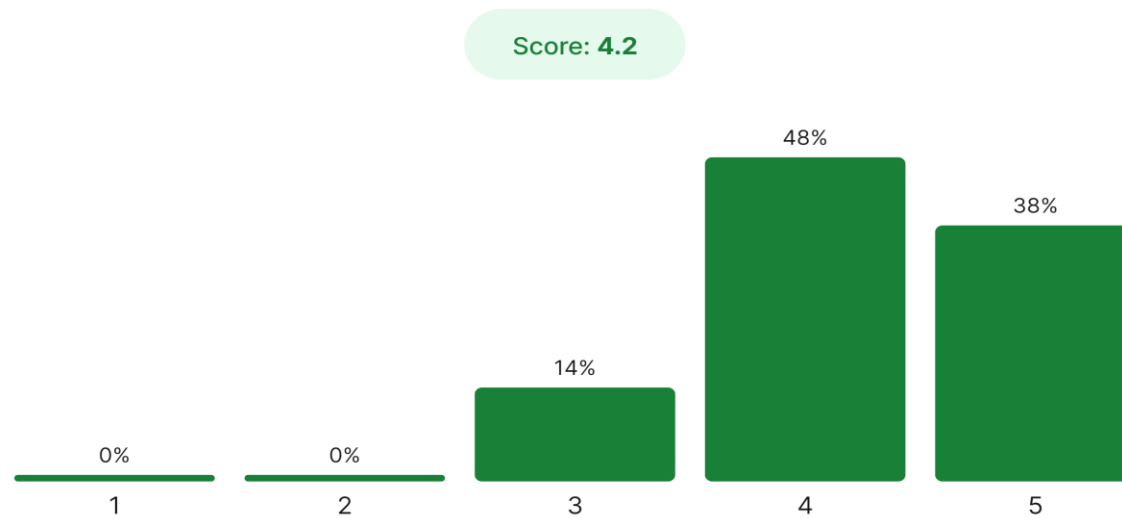
<https://app.sli.do/event/9hZ7MaKrmMx5gdGLvJv51Q>



Slido #9012358



★ Wie würden Sie die Veranstaltung heute bewerten?
Rating Poll ✓ 21 votes 👤 21 participants



slido



Slido #9012358



Möchten Sie uns noch etwas mitgeben?

Open text poll 15 responses 14 participants



Anonymous
Vielen Dank, Ihr macht das sehr gut!



Anonymous
Festbetragsförderung, damit beim Ausfall von TN keine großen finanziellen Defizite entstehen.



Anonymous
Danke!



Anonymous
Ohne ausreichende Förderung gibt es leider keine gute historisch-politische Bildung.
Vor allem zu Zeiten von Inflation muss darf die Bildung nicht hintenrunter fallen.



Anonymous
Toll organisierte Zoom-Sitzung. Kompetente MA der IBB. Danke



Anonymous
Danke 😊



Anonymous
Vielen Dank 😊



Anonymous
Vielen Dank für den informativen Austausch



Anonymous
Danke für die Informationen



Anonymous
Vielen Dank, nächstes mal gerne in Präsenz oder digital kürzer



Anonymous
Dankeschön für die Organisation.



Anonymous
Dankeschön für die Infos. 😊



Anonymous
Danke - und noch einen schönen Tag!



Anonymous
Vielen Dank für die gut strukturierte online Veranstaltung!



Anonymous
Vielen Dank für die ganzen Informationen!

Projekt „Erinnern Inklusiv“



Vortrag von Matthias Rittner und Lisa Herbst von der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

4. Mai 2023, 11 bis 13 Uhr

Thema: Die Arbeit in der Gedenkstätte inklusiver ausrichten und Vorstellung von Projekten für Menschen mit und ohne Behinderungen.

<https://ibb-d.de/projekt-erinnern-inklusiv-jetzt-anmelden-zu-den-online-treffen-am-20-april-und-4-mai-2023/>

Konferenz in der Gedenkstätte Stutthof

26.-29. September 2023

Twitter: @REM_inclusive Instagram: @rem_inclusive

Kontakt



IBB gGmbH

Bornstr. 66
44145 Dortmund
+231 952096-0

Webseite: www.kjp-gedenkstaettenfahrten.de

Allgemeine E-Mail Adresse:
info@kjp-gedenkstaettenfahrten.de

Twitter: @ZST_GSF

Olga Rensch

rensch@ibb-do.de +231 952096-11

Emilia Simon

simon@ibb-do.de +231 952096-34

Zoe Stupp

stupp@ibb-do.de +231 952096-35